



FFT-Newsletter 01/2024 für die Lebenswissenschaften und Medizin

Ausschreibungen

VolkswagenStiftung: Change! Fellowships and Research Groups

BMBF: Maßnahmen zur Vorbereitung gemeinsamer Anträge deutscher Forschungseinrichtungen und ihrer Partner aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft

BMBF/JPI Oceans: Ökologische Aspekte eines möglichen Tiefseebergbaus (MiningImpact 3)

DFG: African-German Scientific Exchange in the Field of Neurosciences

MKW: Rita Süßmuth-Forschungspreis 2024 für exzellente Forschung mit Geschlechterbezug

Volkswagen-Stiftung: Themenwoche Wasser zwischen den Extremen

BMBF: Vorhaben der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Republik Vietnam

BMBF: Bilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA

VW-Stiftung: Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“

VW-Stiftung: Zirkularität mit recycelten und biogenen Rohstoffen

Veranstaltungen

Weitere Meldungen

Aktueller Hinweis: Wenn Sie planen sich an einer laufenden BMBF-Ausschreibung zu beteiligen, kontrollieren Sie bitte regelmäßig, ob es Änderungen in der Ausschreibung gab. Momentan kommt es vermehrt zu nachträglichen Anpassungen.

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

VolkswagenStiftung: Change! Fellowships and Research Groups

Deadline: 28. März 2024 um 14:00 (Stichtag für Forschende früher Karrierephasen); 24. April 2024 um 14:00 (Stichtag für Forschende in Festanstellung)

Link: [VolkswagenStiftung](#)

Die VolkswagenStiftung hat dieses neue Förderangebot vorgestellt. Es richtet sich an Wissenschaftler*innen aller Fachrichtungen, die das Potenzial nichtwissenschaftlicher Wissensquellen für ihre Forschung zu Transformationsprozessen erkannt haben. Eine transdisziplinäre Herangehensweise und die Einbindung nichtwissenschaftlicher Akteure (z. B. Netzwerke aus der Zivilgesellschaft, Nichtregierungsorganisationen, Vereine, Behörden, kleine Unternehmen, u. a. m.) sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Antragstellung.

Gemeinsam mit ihren außerwissenschaftlichen Partner*innen widmen sich die Forschenden gesellschaftlichen Problemen, gewinnen Erkenntnisse über Faktoren, die Wandel fördern oder hemmen, und entwickeln Wissen, Methoden und Szenarien zur Gestaltung von Transformationsprozessen. Ihr Ziel ist es, mit den Erkenntnissen und Strategien aus der gemeinsamen Forschung aktiv Veränderungsprozesse anzustoßen. Für alle Zielgruppen gilt, dass transdisziplinäre Ansätze und eine Wirkung in die Gesellschaft integraler Bestandteil der Forschungsagenda sein sollen. Daher können auch für projektbezogene Aufwendungen bei außerwissenschaftlichen Partner*innen Mittel beantragt werden.

Die Förderdauer beträgt 5 Jahre (ggf. mit Verlängerung um 2 Jahre). je nach persönlicher Voraussetzung in Höhe von 1,3 bis 1,8 Mio. €.

Die VolkswagenStiftung bietet im Vorfeld des Stichtags Webinare für Fragen zur Antragstellung an. Die Termine werden über die Website des Förderangebots bekannt gegeben. Die Teilnahme an einem der angebotenen Termine wird empfohlen.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

BMBF: Maßnahmen zur Vorbereitung gemeinsamer Anträge deutscher Forschungseinrichtungen und ihrer Partner aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft

Deadline: 13. März 2024; 25. September 2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Ziel des Förderaufrufs ist es, die Forschungspartner aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Republik Moldau und Ukraine) über gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte in den europäischen Forschungsraum (ERA) besser einzubinden. Damit soll ein Beitrag dazu geleistet werden, einen gemeinsamen Wissens- und Innovationsraum zwischen der EU und den offiziellen und potenziellen Beitrittskandidaten sowie weiteren Ländern der Östlichen Partnerschaft zu schaffen. Dieses Ziel kann durch die Vernetzung und Kooperation mit erfahrenen und innovationsstarken Partnereinrichtungen unterstützt werden.

Die Förderung bezieht sich auf Projekte, durch die neue Kontakte hergestellt, bestehende Netzwerke ausgebaut oder neue Netzwerke initiiert werden. Es sollen auch neue Partnerschaften aufgebaut oder konkrete Kooperationsvorhaben vorbereitet sowie neue thematische Kooperationsfelder im Rahmen bereits existierender Partnerschaften eruiert werden. Damit sollen intensive und langfristige Kooperationen der deutschen Seite mit Forschungspartnern aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft ermöglicht werden.

Gefördert werden im Rahmen dieses Förderaufrufs somit internationale Einzel- oder Verbundprojekte, mit denen die Kooperationspartner in die Lage versetzt werden, auf Basis gemeinsamer Forschungs- und Innovationstätigkeit bi- oder multilaterale Konsortien zu bilden. Letztere sollen das Ziel verfolgen, Anträge im Rahmen der europäischen Forschungsrahmenprogramme oder weiterer europäischer Forschungsinitiativen (z. B. EUREKA) vorzubereiten. In Ergänzung zu mindestens einem internationalen Partner aus den in diesem Förderaufruf adressierten Ländern ist die Beteiligung von Partnern aus Drittstaaten grundsätzlich möglich. In der Regel wird eine Zuwendung von maximal 40.000 € je Projekt für eine Laufzeit von in der Regel 24 bis maximal 36 Monaten gewährt. Eine Projektpauschale kann nicht gewährt werden.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

BMBF/JPI Oceans: Ökologische Aspekte eines möglichen Tiefseebergbaus (MiningImpact 3)

Deadline: 1. März 2024, 17 Uhr MEZ (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Der Erhalt der marinen Lebensräume repräsentiert eine der wichtigsten globalen Herausforderungen, um die natürliche Lebensgrundlage zu sichern. Dies stellt insbesondere deshalb eine schwierige Aufgabe dar, da sich der Nutzungsdruck auf die marinen biologischen und mineralischen Ressourcen stetig erhöht. So wurde im Laufe der letzten zwanzig Jahre ein verstärktes Interesse an einem Tiefseebergbau zur Diversifizierung der Rohstoffversorgung deutlich. Das übergeordnete Ziel dieser JPIO-Förderinitiative ist es, im europäischen Rahmen den aktuellen Status von Tiefsee-Ökosystemen zu charakterisieren, ihre natürliche Variabilität,

Konnektivität und Resilienz zu klären sowie mögliche Auswirkungen wirtschaftlicher Rohstoffförderung aufzuzeigen.

Um das Förderziel zu erreichen, beteiligt sich das BMBF an der Förderinitiative „Ecological Aspects of Deep-Sea Mining 2023“ („MiningImpact 3“) von JPI Oceans. Es werden europäische Verbundvorhaben mit Institutionen aus den beteiligten Ländern gefördert, die einen erkennbaren Beitrag für ein besseres Verständnis über die Auswirkungen einer Gewinnung mineralischer Ressourcen des Meeresbodens auf biologische und biogeochemische Prozesse in der Tiefsee liefern, um Aussagen zur Ökosystemdynamik und -leistung am Boden und in der Wassersäule sowie zur Resilienz und Konnektivität der verschiedenen Tiefsee-Habitate zu ermöglichen.

Mögliche Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Bewertung und Quantifizierung der Leistung und Resilienz des Tiefsee-Ökosystems; Bewertung und Quantifizierung der Auswirkungen des Abbaus polymetallischer Knollen auf die benthische und pelagiale Umwelt; Analyse der sozial-ethischen Implikationen und Konsequenzen; Etablierung adaptiver Managementwerkzeuge und Umweltkriterien. Eine auf langfristige Zeiträume angelegte, fortschreitende numerische Modellierung der untersuchten Prozesse ergänzt die Dateninterpretation, die Charakterisierung der Umweltbeeinflussung und die detaillierte Risikoabschätzung.

Für die gesamte Fördermaßnahme stellt das BMBF beteiligten deutschen Projektpartnern Fördermittel in Höhe von insgesamt maximal 500 000 Euro pro Jahr bei einer Laufzeit von 48 Monaten zur Verfügung.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

DFG: African-German Scientific Exchange in the Field of Neurosciences

Deadline: 29 February 2024

Link: www.dfg.de

The DFG invites interested researchers from all African countries and Germany to engage in a scientific exchange in the field of neurosciences. This initiative covers all research questions that are primarily concerned with neurosciences. The aim of the initiative is for participating researchers to identify joint interests in the area of neurosciences and initiate new collaborative ventures.

The DFG aims to facilitate this exchange by means of the following measures:

(1) An invitation to submit posters reflecting the participating researchers' expertise, research interests and ideas for collaborative research projects and subsequently to engage with other participants on the basis of the compiled posters. Submitted posters will be compiled in a posterbook. Participating researchers will subsequently be invited to engage with their peers on the basis of the information provided in the posterbook, contact potential collaboration partners, develop joint research ideas and prepare a proposal to the DFG under the Initiation of International Collaboration programme.

(2) A subsequent call for DFG proposals for funding of the Initiation of International Collaboration. The call for the Initiation of International Collaboration serves to establish and facilitate collaborative relationships between researchers from African countries and Germany. In general, the DFG can fund bilateral or multilateral African/German researcher teams under this initiative. Proposals must be submitted by 31 August 2024.

(3) A "Forum Connect and Exchange" in Bonn/Germany to convene all researchers due to receive funding under this call for the Initiation of International Collaboration. This Forum will be organised centrally by the DFG with the aim of facilitating networking and scientific exchange within and between researcher teams and collect lessons learnt regarding the frameworks within which such African/German collaborations can evolve. It will take place on 22–26 September 2025.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

MKW: Rita Süßmuth-Forschungspreis 2024 für exzellente Forschung mit Geschlechterbezug

Deadline: 12. April 2024

Link: www.mkw.nrw

Der Forschungspreis würdigt die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz von Forschung mit Geschlechterbezug. Er wird im Turnus von zwei Jahren durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft in zwei Kategorien vergeben. In der Kategorie „Forschung plus“ wird der mit 70.000 Euro dotierte Preis an eine Forschungspersonlichkeit vergeben, die eine Professur an einer nordrhein-westfälischen Hochschule innehat bzw. dort nach einer Habilitation tätig ist. In der mit 35.000 Euro dotierten Kategorie „Impulse“ richtet sich die Ausschreibung an promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (bis zu sechs Jahre nach Promotion) einer nordrhein-westfälischen Hochschule.

Mit dem Preis werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen ausgezeichnet, die in herausragender und innovativer Weise Forschungen durchführen, in denen die Kategorie Geschlecht eine zentrale Erkenntnis- und Analysekategorie darstellt. Der Forschungspreis ermöglicht es sowohl etablierten Forschenden als auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern einer nordrhein-westfälischen Hochschule, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse herauszustellen und für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Er richtet das Augenmerk auf innovative (trans-)disziplinäre Forschungsansätze und verknüpft diese Perspektive mit der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen.

Im Mittelpunkt der Ausschreibung des Rita Süßmuth-Forschungspreises steht die Darlegung der bisherigen Forschungsarbeit und deren Bezug zur Kategorie Geschlecht sowie die darauf basierende aufbauende Entwicklung zukünftiger Forschungsanliegen. Die Anträge werden von einer Jury aus sieben unabhängigen und ausgewiesenen Expertinnen und Experten bewertet. Die zuständige Hochschule (Dekanat oder Rektorat) ist über die Bewerbung in Kenntnis zu setzen.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

Volkswagen-Stiftung: Themenwoche Wasser zwischen den Extremen

Deadline: 12. März 2024, 14 Uhr MEZ

Link: www.volkswagenstiftung.de

In ihren „Themenwochen“ fördert die VolkswagenStiftung wissenschaftliche Symposien zu einem jeweils vorgegebenen Thema, die gebündelt und begleitet von einem durch die Stiftung organisierten Rahmenprogramm im Tagungszentrum Xplanatorium Schloss Herrenhausen in Hannover durchgeführt werden.

Wasser ist die Grundlage unseres Lebens. Wasser kann unser Leben aber auch bedrohen. Immer stärker werden die Extreme, zwischen denen sich die bedeutende Georessource bewegt. Klimawandel und Übernutzung durch Industrie und Landwirtschaft führen vielerorts zu Dürre bis in tiefe Bodenschichten und zum Absinken von Grundwasserspiegeln. Auf der anderen Seite erleben wir immer häufiger Extremwasserereignisse in Form von Überflutungen im Inland oder Sturmfluten an den Küsten.

Mit der Themenwoche „Wasser zwischen den Extremen“ (09. - 11.10.2024) möchte die VolkswagenStiftung Wissenschaftler:innen und außerwissenschaftliche Akteur:innen zusammenbringen, die sich damit beschäftigen, wie der Umgang mit den Wasserextremen verbessert werden kann. Die Symposien sollen folgende Fragestellung adressieren: „Wie müssen wir unsere Lebensräume und -weise anpassen, um besser für solche Extremereignisse gewappnet zu sein?“. Darüber hinaus wird eine Beschäftigung mit Ansätzen für den Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis sowie eine entsprechende Einbindung von Akteur:innen aus der jeweiligen „Umsetzungsebene“ erwartet. Bei Themen, die nicht nur auf nationaler Ebene behandelt werden können, oder bei denen der Erfahrungsaustausch mit anderen Nationen sinnvoll erscheint, sollten internationale Teilnehmer:innen einbezogen werden. Geförderte Symposien sollten einen klaren inhaltlichen Fokus innerhalb dieses Aufrisses haben und ein Veranstaltungsprogramm entwickeln, um sich mit diesem interdisziplinär und ggf. in einem internationalen Teilnehmer:innenkreis auseinanderzusetzen. Ergänzend zu dem Programm geförderter Symposien wird es auch gemeinsame Sessions zum Austausch zwischen den Teilnehmer:innen aller Symposien geben.

Für die Durchführung der Veranstaltungen stehen verschiedene Räumlichkeiten, eine professionelle Organisations- sowie technische Infrastruktur zur Verfügung. Neben der Bereitstellung dieser Infrastruktur werden geförderte Symposien mit Personal-, Sach- sowie Publikationsmitteln sowie der Übernahme von organisatorischen Aufgaben unterstützt. Es können Veranstaltungen mit in der Regel bis zu 50 Personen gefördert werden.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

BMBF: Vorhaben der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Republik Vietnam

Deadline: 22. März 2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Sowohl Deutschland als auch Vietnam sind vielfältigen Naturgefahren ausgesetzt, die durch den Klimawandel noch verstärkt werden. Gefördert werden im Rahmen dieser Förderrichtlinie FuE-Projekte als deutsch-vietnamesische Verbundvorhaben, die die nachfolgenden Naturgefahren adressieren: Überschwemmungen (z. B. durch starke und anhaltende Regenfälle), extreme Dürren, Stürme und Sturmfluten. Hierzu sind eines oder mehrere der nachfolgenden Themen mit einem oder mehreren der zugehörigen Forschungsbedarfe zu bearbeiten:

Thema 1: Digitale Technologien in Risikokommunikation und Risikomanagement

Thema 2: Resilienz durch Risikomanagement

Konkret soll der Förderaufruf zu einem dazu beitragen, zu den aufgeführten Schwerpunktthemen in Zusammenarbeit mit relevanten staatlichen, halbstaatlichen bzw. kommunalen Organisationen im Katastrophenmanagement und Klimawandel sowie weiterer thematisch beteiligter Fachbehörden beizutragen. Und zum anderen soll die komplementäre Zusammenführung von Wissen, Erfahrungen, Forschungsinfrastrukturen und weiteren Ressourcen einen deutlichen Mehrwert für die beteiligten Zuwendungsempfänger und die beteiligten Katastrophenmanagement-Organisationen generieren. Neue Erkenntnisse aus der Forschung sollen in anwendungsreife Pilotprojekte übersetzt werden. Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten, Verfahren und/oder Dienstleistungen führen. An jedem Projekt müssen mindestens ein Partner aus Deutschland und ein Partner aus Vietnam beteiligt sein.

Gefördert werden im Rahmen der oben aufgeführten Verbundvorhaben außerdem Maßnahmen zur

- internationalen Vernetzung in den genannten thematischen Schwerpunktbereichen, z. B. Workshops oder Gastaufenthalte,
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder Horizont Europa),
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (soweit passfähig), z. B. durch Gastaufenthalte, Promotionen.

Die Förderung erfolgt für die deutschen Projektpartner durch das BMBF und für die vietnamesischen Projektpartner durch das vietnamesische Ministerium für Wissenschaft und Technologie. Zuwendungen werden in der Regel mit bis zu 350 000 Euro je Verbundprojekt für die deutsche Seite (mit bis zu 300 000 Euro für die vietnamesische Seite) gewährt sowie in der Regel für eine Laufzeit von 36 bis 48 Monaten gewährt.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

BMBF: Bilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA

Deadline: Skizzen bis 7.3.2024 (2-stufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Ziel dieser Maßnahme ist es, durch Vernetzung der im Bereich Computational Neuroscience tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch wissenschaftlichen transnationalen Austausch und interdisziplinäre Zusammenarbeit der relevanten Fachdisziplinen einen Fortschritt bei der methodischen Untersuchung und dem Verständnis komplexer neurowissenschaftlicher Fragestellungen zu erreichen. Der Zweck der Zuwendung ist die Etablierung exzellenter transnationaler Forschungsprojekte im Bereich Computational Neuroscience. In gemeinsamen bilateralen Forschungsprojekten sollen neue Kooperationen geschlossen oder bereits bestehende Zusammenarbeiten zwischen Forschenden der beteiligten Länder vertieft und nachhaltig

etabliert werden. Forscherinnen und Forscher der beteiligten Länder sollen komplementäre Expertise bündeln, um so bei schwierigen interdisziplinären Fragestellungen signifikante Fortschritte erreichen zu können.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Antonia Langhof](#) und [Dr. Iris Brune](#)

VW-Stiftung: Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“

Deadline: 15.05.2024

Link: www.volkswagenstiftung.de

Die Transformation zu einem nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen und Produkten erfordert Akzeptanz und Mitwirkung der Gesellschaft. Der Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“ fördert zu diesem Zweck innovative Formate von Wissenschaftskommunikation, partizipative und dialogische Pilotprojekte und außerschulische Wissensvermittlung. Er wird für alle Fachgebiete, insbesondere Kommunikationswissenschaften und Didaktik, ausgeschrieben.

„Zirkularität im Alltag“ lädt die VolkswagenStiftung dazu ein, gemeinsam mit Praxisakteuren Wissenschaftskommunikationsprojekte zu konzipieren und durchzuführen, die die Rohstoffwende erlebbar machen. Die geplanten Aktivitäten sollen darauf zielen, Laien Wissen zu vermitteln und im besten Fall das Interesse an zukunftsrelevanten MINT-Themen zu wecken. Eine Herausforderung liegt darin, neue zirkuläre Ansätze aus einer kontrollierten Laborumgebung in ein Alltagssetting zu übertragen und für eine Vermittlung aufzubereiten. Inhaltlich bezieht sich der Ideenwettbewerb auf nachhaltige Rohstoff-Produkt-Kreisläufe im Alltagsleben. Wichtig dabei ist ein originelles Konzept, das neugierig macht, staunen lässt und zum Mitmachen anregt. Antragstellende können die praktische Umsetzung frei wählen, etwa Exponate, FabLaboder MakerSpace-Aufbauten, Serious Games, partizipative oder dialogische Interaktionsformate. Allerdings sind gut etablierte Angebote wie Repair Cafés, Altgerätesammlung zum Recycling, Müllsammelaktionen für eine saubere Umwelt und Schülerolympiaden ausgeschlossen.

Die Förderung bezieht sich auf die Konzipierung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Aktivität. Projekte werden mit bis zu 120.000 € für die Laufzeit von einem Jahr gefördert. Förderbar sind Ausgaben für wissenschaftliches Personal und ggf. weiteres Personal an der Hochschule bzw. dem außeruniversitären Institut, Reisekosten, laufende Sachkosten, Geräte. Bei erfolgreichem Verlauf ist ein Folgeantrag über bis zu 60.000 € möglich.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

VW-Stiftung: Zirkularität mit recycelten und biogenen Rohstoffen

Deadline: 01.03.2024

Link: www.volkswagenstiftung.de

Die nachhaltige und ressourceneffiziente Herstellung, die verlängerte Nutzungsdauer eines Produktes und seiner Teile sowie die stoffliche Verwertung am Ende des Lebenszyklus, darum geht es in der Förderinitiative „Zirkularität mit recycelten und biogenen Rohstoffen“. Das Forschungsziel besteht darin, aufzuzeigen, wie konkrete Rohstoff-Produkt-Kreisläufe in der Praxis geschlossen werden können. Bevorzugt berücksichtigt wird Forschung zu Rohstoff-Produkt-Kreisläufen, für die noch keine nachhaltigen Strategien zur Wiederverwendung, Umnutzung, Aufarbeitung und Recycling etabliert sind.

Thematisch stehen die folgenden Forschungsfelder im Fokus:

- Bio-inspiriertes Materialdesign für nachhaltige Rohstoffe;
- mikrobielle und molekulare Stoffumwandlung von Rezyklaten und biobasierten Rohstoffen;
- Wertschöpfung aus Abfallströmen mit komplexer Zusammensetzung (wie Komposite und Materialkombinationen) oder mit hoher Umweltbelastung

- funktionales Produktdesign mit idealer Eignung für Wiederverwendung und Recycling oder für die Verwendung von Rezyklaten.

Dies schließt Forschung zu neuen effizienten Verfahren und Methoden ein. Ein wissenschaftliches Risiko im positiven Sinne ('high risk, high gain') und kreative Ansätze ('out of the box') sind sehr willkommen. Maschinelles Lernen und Digitalisierung sind als Methoden eingeschlossen, aber nicht obligatorisch. Die Fördersumme beträgt max. 1,3 Millionen Euro (zzgl. Gemeinkosten); Projektlaufzeit ist 4 Jahre.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Antonia Langhof](#) und [Dr. Iris Brune](#)

Veranstaltungen

Weitere Meldungen

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>